

Februar 2006, Zürcher Oberländer

Text der Pressemitteilung

## Unterstützung für Karin Fehr von den Grünen

SP. Die SP Wetzikon ist sehr erfreut über die längst fällige Gründung der Grünen Partei in Wetzikon. Sie erhält damit einen wichtigen Partner in umwelt- und sozialpolitischen Fragen und Aktivitäten und freut sich auf eine aktive Zusammenarbeit. Karin Fehr ist mit ihrem breiten politischen und beruflichen Erfahrungshintergrund eine herausragende Persönlichkeit. Die SP unterstützt die Kandidatur von **Karin Fehr**, die in Wetzikon beruflich und familiär gut verankert ist. Mit ihr erhält das Kandidatenkarusell eine dynamische Komponente, welche der Gemeinde nur gut tut.

### Schulsozialarbeit

**Bigi Obrist** stellt die «Schulsozialarbeit» vor, ein Projekt, welches die Primarschulpflege mit einem zweieinhalbjährigen Pilot einführen möchte. Im Kanton Zürich haben bald 50% der Schulgemeinden die Schulsozialarbeit eingerichtet. Mit der Einführung der Schulsozialarbeit erhalten die Kinder, die Lehrpersonen und die Behörden vor Ort eine Ansprechperson bei auftretenden sozialen Schwierigkeiten. Die in anderen Gemeinden und in der Oberstufe Wetzikon gemachten Erfahrungen zeigen, dass die SchulsozialarbeiterInnen sehr schnell bei problematischen Situationen eingreifen können. Dadurch werden Lehrerschaft und Behörden in ihrem Auftrag markant entlastet, weil sie die Kinder und Jugendlichen in kompetenten Händen wissen. Dass Schulsozialarbeit je länger je nötiger wird, kann nicht auf irgendeine Schuldzuweisung reduziert werden, denn alle Beteiligten in der Schule haben erschwerte Ausgangslagen: Auf die Eltern nimmt der wirtschaftliche Druck laufend zu; oft müssen sie ihre Erziehungsaufgaben unter erschwerten Bedingungen wahrnehmen. Die Klassen in der Schule sind heterogener zusammengesetzt als noch vor ein paar Jahren, in einer Klasse finden sich Kinder verschiedenster Herkunft; aber auch hochbegabte und lernbehinderte Kinder sitzen oft am gleichen Schülertisch. LehrerInnen müssen vermehrt auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse von Kindern eingehen. Die Behördenmitglieder stehen schon heute unter einem gewaltigen zeitlichen und inhaltlichen Druck, der die Möglichkeiten eines Milizamtes sprengt. Hier kann die Schulsozialarbeit Kindern und in der Schule Tätigen eine aktive Unterstützung zur Bewältigung des Schulalltags bieten. Längerfristig ist eine Kostenneutralität zu erwarten: Es können Fremdplatzierungen, Einzelschulungen, Schulverweise, Privatschulungen durch das frühzeitige Intervenieren vermieden werden, und auch

die nachfolgenden Instanzen, die sich mit Jugendlichen befassen, wie beispielsweise die Oberstufe, die Berufsschule, die Jugendanwaltschaft werden entlastet. Die SP unterstützt darum die Einführung der Schulsozialarbeit und empfiehlt der Gemeindeversammlung die Annahme der Vorlage.

### **Nominationen für die Kommunalwahlen 2006**

Die Suche nach valablen Kandidaten und Kandidatinnen für die Behördenwahlen zeigt auf, dass vor allem für die Schulgemeinden nur noch erschwert geeignete Behördenmitglieder zu finden sind. Umso glücklicher schätzt sich die SP, dass sie für die Primarschulpflege drei hervorragende Persönlichkeiten gefunden hat.

**Miriam Lohouri** ist Hortleiterin und ehemaliges Mitglied der Bezirksschulpflege in Zürich und bringt darum einen breiten Erfahrungshintergrund mit.

**Petra Matter** ist Kleinkinderzieherin und leitet seit August 2005 das Kinderhaus an der Talstrasse. Sie ist aktiv im Elternforum des Schulhauses Feld und bringt breit angelegtes Wissen mit in die Behörde.

Mit **Ajet Redzeqi** stellt sich ein Mensch für die Behörde zur Verfügung, der aus seinem Leben Erfahrungen mit bringt, welche auch viele Eltern und deren Kinder an unserer Schule gemacht haben. In Mazedonien, seiner ursprünglichen Heimat, hat er ein Hochschulstudium als Tiermediziner abgeschlossen, heute arbeitet er als Polier im Gerüstbau und leitet das Albanisch-Islamische Kulturzentrum in Wetzikon-Kempton. Er spricht die Sprachen des Balkans: Türkisch, Albanisch, Mazedonisch, Serbisch-Kroatisch und zudem Italienisch und Französisch. In der Schweiz hat er sich in Deutsch und Englisch weitergebildet. Er wohnt seit 1993 in Wetzikon und ist durch sein ehrenamtliches Engagement breit vernetzt. Er ist ein Vorbild für gelebte Integration und kann diese Erfahrungen in die Schule tragen.

Auch die Besetzung der Reformierten Kirchenpflege ist nicht einfach. Umso mehr freut sich die SP über die Bereitschaft von **Felix Ziegler** weiterhin als Mitglied der Kirchenpflege und neu als Präsident zu wirken und sich dieser wichtigen Aufgabe anzunehmen.